

XIX. Beirat beim Ortsamt Burglesum
Niederschrift über die 24. Beirats(sonder)sitzung am 02. August 2017
Sitzungsraum des Ortsamtes Burglesum, Oberreihe 2, 28717 Bremen
Beginn 19:00 Uhr – Ende 22:05 Uhr

Anwesend waren
die Damen und Herren Beiratsmitglieder
S. Besecke, R. Hennig, M. Pacaci, R. Kurpjuhn, R. Serin-
M. Hornhues, B. Hornhues, H. Lürßen, J.Eckert, M. Freihorst -
B. Punkenburg, E. Friesen, U. Schnaubelt -
R. Tegtmeier –
H. Boll –
T. Koschnick –
F. Magnitz -

Vorsitzender Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum
Protokoll Frau Tietjen vom Ortsamt Burglesum

Gäste:
Herr Klänelschen, Immobilien Bremen
Herr Jablonski, Senatorin für Kinder und Bildung

*

Herr Boehlke eröffnet die Sitzung.

Er weist auf Tonaufnahmen zur Erstellung des Protokolls hin. Wer keine Aufnahme seines Wortbeitrages wünscht, wird um Mitteilung gebeten. Die Aufnahme wird dann unterbrochen.

Genehmigung der Tagesordnung:

Es lag die Beantragung einer Sondersitzung nach § 13, Abs. 2 OBG vor. Die notwendige Mehrheit (ein Viertel der Beiratsmitglieder) liegt vor. Die Einladung wurde am 26.07.2017 fristgerecht versendet.

Es liegen Änderungen zur Tagesordnung vor:

Ein Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion. Herr Hornhues begründet die Dringlichkeit. Dieser wird einstimmig zugestimmt. Es erfolgt der Aufruf als TOP 3.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 1: Wünsche und Anregungen der Bürger/innen

1.1: Herr X bemängelt die mangelnde Wiederherstellung der Bitumendecke in der Straße Am Vogelbusch. Die Entwässerung ist nicht ordnungsgemäß. Er reicht hierzu einen schriftlichen Antrag nach.

1.2: Frau X kritisiert den Schilderwald an der Kreuzung Rotdornallee, die unattraktiven Pfeiler im Stadtteil. Der Antrag liegt schriftlich vor.

TOP 2: Ausbau der Kindertagesbetreuung auf dem Grundstück der alten Dorfschule Burgdamm

Herr Boehlke begrüßt Herrn Klänelschen von Immobilien Bremen und Herrn Jablonski von der Senatorin für Kinder und Bildung.

Herr Boehlke schildert den bisherigen Verlauf des Sachverhaltes. Es gab bisher eine Befassung des Themas in drei öffentlichen Beiratssitzungen:

Beiratssitzung am 24.01.2017:

Der Beirat Burglesum stimmt dem Bauvorbescheid zum Neubau einer Kita an der Burgdammer Straße 68 zu und schließt sich der planungsrechtlichen Stellungnahme des Bauamtes Bremen-Nord vom 14.12.2016 an.

(14 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen)

Beiratssitzung am 09.05.2017:

Der Beirat Burglesum erwartet eine zügige Realisierung der dringend erforderlichen Kita auf dem Gelände an der Burgdammer Straße. Derzeitige Alternativplanungen durch Immobilien Bremen bedeuten eine 1-2-jährige Verzögerung in der Fertigstellung einer Kita an diesem Standort mit einem noch nicht absehbaren Ergebnis. Solch eine zeitliche Verzögerung kann und will der Beirat den Eltern und Kindern, die dringend einen Kita-Platz benötigen, nicht zumuten. Der Beirat fordert daher IB und SKB auf, die Planungen für einen Kita-Neubau auf der Grundlage der Bauvoranfrage unverzüglich umzusetzen.

Zur aktuellen Entwicklung des Kita-Standortes an der Burgdammer Straße sind dem Beirat bis zur nächsten Sitzung am 13.06.2017 folgende Fragen zu beantworten:

1. Im Januar 2017 bewertete Immobilien Bremen den Gesamtzustand des Bestandsgebäudes als schlecht mit einem hohen Sanierungsstau und hielt im Ergebnis fest, dass bei der Umsetzung der Planungsanforderungen ein Abriss unvermeidlich erscheint. Von wem erhielt Immobilien Bremen aktuell den Auftrag für eine nochmalige Prüfung / Gegenüberstellung eines Neubaus zu einer Sanierung des Bestandsgebäudes?
2. Wieso erfolgte durch Immobilien Bremen nicht zu Beginn der Planung eine fachgerechte Abwägung zwischen Gebäudeerhalt und Neubau?
3. Welche zusätzlichen Planungsschritte sind bei einer Gebäudesanierung mit einem möglichen Anbau vorzunehmen?
4. Wie groß wäre bei einer Umnutzung des Bestandsgebäudes der tatsächliche Zeitverlust gegenüber der derzeitigen Planung eines Abrisses und Neubaus?
5. Wo und in welcher Form könnten die erforderlichen Kindergartenplätze während des Zeitverzugs im Ortsteil Burgdamm alternativ angeboten werden und welche Mehrkosten würden dadurch entstehen?

(14 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen)

Beiratssitzung am 13.06.2017:

Der Beirat verurteilt aufs schärfste das Nichterscheinen der eingeladenen Behördenvertreter, besonders von Immobilien Bremen. Besonders die Unmöglichkeit auf die nicht nachvollziehbaren schriftlichen Antworten weitere Nachfragen stellen zu können wird als Behinderung der politischen Arbeit des Beirates bewertet.

Neue inhaltliche Informationen sind in der Beantwortung nicht zu erkennen. Lediglich die mindestens einjährige Verzögerung bei der Umsetzung einer neuen Lösung wird allgemein skizziert. Es fehlt aber der Zeitplan, wann die nunmehr aufgenommenen „wohlwollenden Prüfungen“ zu einem Ergebnis führen sollen, bevor dann eine evtl. neue Planungsphase beginnt.

Der Beirat erwartet, da hier zwei Ressorts betroffen sind, dass der Bürgermeister zur Unterstützung des Beirates ein Gespräch mit den Betroffenen noch vor den Sommerferien anberaumt.

Sollte kein neues Ergebnis festgestellt werden, ist weiterhin dem Beiratsbeschluss auf der Basis des Vorschlages der Senatorin für Kinder und Bildung zu folgen, eine Kita-Betreuung am Standort der „Alten Burgdammer Schule“ für das Kindergartenjahr 2019/2020 zu ermöglichen.

(16 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

Des Weiteren gab es einen Beschluss der zuständigen Staatsräte vom 28.06.2017 sowie diverse Stellungnahmen des Heimat- und Verschönerungsvereins Lesum und einzelnen Bürger/innen. Es folgte seitens des Beirates eine detaillierte Berichtsbitte zur heutigen Sitzung.

Herr Jablonski teilt dem Beirat mit, dass die Stadt Bremen einen hohen Bedarf an Kita-Plätzen hat. In diesem Jahr sollen 2000 zusätzliche Plätze entstehen. Ein Neubau ist im Hinblick auf die Zeit und den finanziellen Aufwand die beste Lösung.

Herr Klänelschen erläutert, dass eine Sanierung der alten Dorfschule Burgdamm mit erheblichen Aufwand verbunden ist.

Es gibt drei Planungsvarianten. Die ursprünglich angedachte Holzrahmenbauweise hat sich als nicht geeignet erwiesen und wird daher nicht umgesetzt. Sie hätte ca. 3,8 Millionen Euro gekostet. Da aber die Grundstücke zu klein sind, ist diese nicht realisierbar.

Eine weitere Variante ist ein massiver Neubau, dieser würde ca. 3,6 Millionen Euro kosten.

Eine Sanierung des Bestandsgebäudes zuzüglich notwendigen Anbau würde bei zirka 3,65 Millionen Euro liegen. Der Restwert des alten Hauses sei dem Neubau gegenüber in einem Zeitraum von 30 Jahren um 400 000 Euro geringer.

Die durchzuführende Baumaßnahme ist unter pädagogischen, zeitlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet und bewertet worden.

Für das alte Gebäude besteht kein Denkmalschutz, hat aber eine städtebauliche Bedeutung.

Herr Hornhues hört diese Fakten heute zum ersten Mal. Dem Beirat hatte man mitgeteilt, dass ein Neubau wirtschaftlicher und alternativlos ist. **Herr Hornhues** möchte konkrete Zahlen.

Herr Koschnik vermisst bei der Vorstellung eine Variante, die alte Fassade zu erhalten und dahinter einen Neubau zu errichten.

Hierzu führt **Herr Klänelschen** aus, dass diese Version teurer ist als ein Neubau.

Herr Magnitz ist der Meinung, dass eine behutsame Weiterentwicklung des Gebäudes einen höheren Restwert als ein Neubau ergibt.

Es folgen weitere Wortmeldungen und Nachfragen vom Beirat durch **Frau Hornhues, Herrn Friesen, Herrn Hennig, Herrn Pacaci und Frau Schnaubelt** sowie aus dem Publikum.

Es wird allgemein vom Publikum festgestellt, dass ein altes Gebäude einen höheren pädagogischen Wert als ein Neubau hat.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Schule erst vor zehn Jahren ein neues Dach bekommen hat. Eine Sanierung könnte nicht länger dauern als ein Neubau. Dieses Argument hätten Bauamt und Architekten entkräftet.

Beschluss (13 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung):

Oberste Priorität hat für den Beirat Burglesum weiterhin die zügige Bereitstellung von KITA-Plätzen in Burgdamm, jedoch unter konsequenter Berücksichtigung der öffentlichen Belange, insbesondere des Erhalts des Ortsbildes und der historischen Bausubstanz.

Der Beirat Burglesum fordert die Senatorin für Kinder und Bildung und Immobilien Bremen auf, schnellstmöglich unter Berücksichtigung der in der heutigen Sitzung gewonnenen Informationen, u.a. Änderung der Bauweise von Ständerbau zu Massivbau, unvollständige Kostengegenüberstellung aller drei Varianten (Neubau, Renovierung und Fassadenerhalt plus Neubau) vor einer abschließenden Entscheidung in der zuständigen Deputation hierzu vorzutragen und danach das bestmögliche Ergebnis im Sinne aller öffentlichen Belange umzusetzen.

Alle Möglichkeiten zur Beschleunigung des Verfahrens sollten dabei konsequent angewandt werden.

TOP 3 (Neu): Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion

Herr Hornhues erläutert den Antrag.

Beschluss (einstimmig):

Der Beirat verurteilt die Nichteinrichtung einer zusätzlichen Hortgruppe für die Schule am Mönchshof aufs allerschärfste.

Nach den dem Beirat vorgestellten Informationen und der Zusage der Kostenübernahme durch die Senatorin für Kinder und Bildung in der zuständigen Deputation musste der Beirat wie auch die Eltern von einer zeitgerechten Einrichtung der Hortgruppe ausgehen.

Der Beirat erwartet daher zur nächsten Beiratssitzung eine Darstellung der Situation durch SKB sowie den Träger Kindertagesstätten Nord e. V. sowie die umgehende Lösung für die betroffenen Eltern und Kinder.

TOP 4 (Neu): Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Vergabe von Beiratsmitteln: Bewilligung einer Freizeitfahrt des Jugendclubs Fockengrund in den Sommerferien in Höhe von 213,00 Euro.

TOP 5 (Neu): Mitteilungen des Beiratssprechers

keine

**TOP 6 (Neu): Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen
Angelegenheiten**

6.1: **Frau Boll** regt an, einen Prüfauftrag an Immobilien Bremen einzureichen für die Schaffung eines Hotels / einer Pension im ehemaligen Ortsamtsgebäude.

6.2: **Herr Friesen** kritisiert den Zustand der Grünanlagen am ehemaligen Ortsamt. Es sieht einfach fürchterlich ungepflegt aus. Außerdem sind im Stadtteil viele Verkehrszeichen nicht mehr erkennbar, weil zugewachsen.

Ende der Sitzung 22:05 Uhr.

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Hornhues
Sprecher des Beirates

gez. Tietjen
Protokoll